

Open Space Berichtsblatt

Emergence of Projects

„Star werden oder out sein?“

Strategien zum (Über-)Leben in der Ich-Aktien-Gesellschaft“

26.Juni 2004

Thema: Als Ich selbst und Gesellschaft aufblühen und heil werden

Ausgangspunkte:

- Ich möchte Star für mich selber sein, gut dastehen, Anerkennung
- Wir & ich
- Solidarität & Autonomie

Diskussionspunkte:

- Individuum als Baustein / Blume
- Voraussetzungen für das Blühen
- Raum zur Entfaltung
- Welchen Raum kann die Gesellschaft bieten, dass der einzelne aufblühen kann?
- Die Gesellschaft verändert sich
- Strategien der Mächtigen geben keinen (wenig) Rückhalt
- Woher kommt das? Macht der Ökonomie
- Der Markt als soziale Form?
- Beruf & Freizeit - Unterschiede
- Demokratie /Keine Zwangsgemeinschaft
- Geben & Nehmen - System
- Wirtschaft /Unternehmen
- Beruf als Zwangsgemeinschaft vs. Isolation für Einzelunternehmer
- Soziale Dichte im Arbeitsprozess
- Divergierende(konträre) Bedürfnisse – Gleichzeitigkeit
- Enge homogene Teilgesellschaften sind problematisch, weil es zu Reibereien kommt
- Man braucht beides, Stars und Schauen auf die Schwachen.
- Sichtbar sein, authentisch sein und dafür auch Anerkennung bekommen
- Wert welcher Arbeit?
- Was ist Freiheit?
- Freiheit / Sicherheit
- Hierarchien in der Kunst

Lösungsansätze:

- Star sein – Veränderungsmöglichkeit in der Gesellschaft
- Kraft schöpfen aus der Selbstbestimmungsmöglichkeit
- Der Begriff Ich-Aktie-Gesellschaft ist problematisch: Dem Individuum wird aufoktroziert, ein börsenfähiger Faktor sein zu müssen.
- Totalitärer Ökonomismus vs. Nischen
- Vernetzung der Nischen, um wirksam zu sein
- Anderes Bild als Nischen
- Der Staat muss unterschiedliche Modelle sichern
- Zulassen / loslassen
- Die Schnelligkeit der Veränderung löst Angst aus
- Angst ist ein natürlicher Begleiter von Wandel
- Was macht der Ökonomismus mit den Stars/Sternen? Löscht er sie aus, wenn er sie nicht vor seinen eigenen Scheinwerfer schalten kann?
- Schwäche ausdrücken können. Sagen können, es geht mir nicht gut.
- Hängt vom Umfeld ab, ob Nähe möglich ist, Gefühle zugelassen werden.
- Klassengesellschaft

- Stars müssen glänzen
- Superstars können dann wieder ihre Probleme inszenieren
- Nähe = Raum geben und sich Raum nehmen
- Ich kann/muss es mir zumuten, mich einzubringen
- Soziale Nähe / Wohlbefinden
- Sicherheit gibt es nicht mehr. Sie wird aber dauernd im Mund geführt (Politik, Wirtschaft)
- In der Unsicherheit liegt aber auch eine große Chance.
- Anerkennen dieser Unsicherheit als konstruktiven Teil der Wirklichkeit
- Traditionen geben Sicherheit.
- Tradition ist tot vs. Jede Familie kann sich Traditionen schaffen.

Einlader:

Gottfried Brandner

Weitere TeilnehmerInnen:

Axel Fussi
Friederike Hubatschek
Barbara Nothegger
Herta Reif-Elson
Gertrude Oelmack
Helga Köcher
Monika Leutgeb